

Get the Cat - I sing you the Blues

**„ But if you say that the Blues don't match the color of my skin
– shut up and listen to my song!”**

Die Frau, die das singt, könnte alles singen, man würde ihr immer zuhören.

Sie hat sich aber dazu entschlossen, den Blues zu singen, unterstützt von einer kongenialen und virtuosen Band.

Get the Cat zeigt uns eindrucksvoll, dass Blues nichts von seiner Frische und Aktualität verloren hat.

Hier riechst du Funk, da schmeckst du Jazz, und heraus kommt Blues der im besten Sinne populäre Musik ist

Zwar behandeln die Texte der von Till Brandt geschriebenen Stücke auch bluestypische Herz- Schmerz- und Leidensgeschichten, dennoch hat in dieser Band offensichtlich niemand Angst vor guter Laune.

Astrid Barth, „die Frau mit den blonden Haaren und der schwarzen Stimme“, interpretiert die Bluesongs mal leicht ironisch, nörgelnd, einschmeichelnd sanft, dann wieder aggressiv und kratzig.

Unterdessen zaubern **Philipp Roemers** flinke Finger scheinbar mühelos immer wieder Highlights auf die Bünde seiner Telecaster – ein echter Leckerbissen für Gitarrenliebhaber.

Till Brandt (b) und **Ralph Schläger** (d) legen derweil einen Groove vor, bei dem niemand lange stillsitzt.

Get the Cat spielt Blues.

Konservativ also.

Dabei innovativ und progressiv.

Die Quadratur des Kreises?

Nein!

Blues für das 21. Jahrhundert.

